

Lesung: **Ez 36,23-28**

Evangelium: **Mt 22,1-14**

Predigt zum Livestreamgottesdienst aus dem Münchner Liebfrauentoms von Domkapitular Daniel Reichel

Der heilige Bernhard von Clairvaux war ein wichtiger Wegweiser des neu gegründeten Zisterzienser Ordens. Ein Mann mit großen Talenten, der nur kurz nach seinem Ordenseintritt mit einigen anderen Mönchen beauftragt wurde ein neues Kloster zu gründen. Nach vielen Strapazen, welche sein großes Durchhaltevermögen zeigten, konnte das Kloster errichtet werden, und Bernhard wurde Abt. Er konnte begeistern, die Menschen kamen in Strömen um ins Kloster einzutreten, heißt es. Als Bernhard starb hat er 343 Klöster gegründet. Er war ein begnadeter Prediger, seine Worte waren wie Honig, so erhielt er von seinen Mitmenschen den Titel des honigfließenden Lehrers. „Bisweilen jedoch konnte der Prediger auch über das Ziel hinausschießen. Er war ein entscheidender Motor für die Kreuzzüge nach Jerusalem.“

Eine weitere Sache die mir im Zusammenhang mit dem heutigen Heiligen aufgefallen ist, ist sein Patronat, als für welche Gruppe oder welches Anliegen ein heiliger in Verbindung gebracht wird. Der heilige Bernhard, so konnte ich auf der Homepage des Bistums Regensburg lesen, ist der Patron der Barkeeper. Der Verfasser der Lebensbeschreibung des Heiligen stellt die Frage: „Was qualifiziert ihn zum Patronat der Barkeeper? Ein gewisser Hang zum Alkohol vielleicht, möchte man meinen. Doch weit gefehlt. Bernhard führte ein heiliges Leben. Er wollte in der Abgeschiedenheit des Mönchtums leben. Besonders bewundernswert war wohl die Geduld Bernhards. Er war seinen Mönchen stets ein treuer Begleiter. Vielleicht ist es das, was ihn zum Patron der Barkeeper qualifiziert. Die müssen schließlich auch geduldig sein, einen langen Atem haben, wenn der Abend immer länger wird und die Gäste nicht nach Hause wollen.“ Was immer es auch ist, eines steht fest, das Ziel des heiligen Bernhard war es, die Menschen mit Christus in Verbindung zu bringen, ein Auftrag der jeder Getauften und jedem Getauften ins Stammbuch geschrieben ist, und dies geschieht dort, wo wir arbeiten und leben.